

Tourismus in Bönigen & Iseltwald

Bevölkerungsbeteiligung Januar 2026

Einordnung

Im Januar 2026 haben wir in Bönigen und Iseltwald je zwei Beteiligungsformate durchgeführt. Ziel war es, im Rahmen der zu entwickelnden Tourismus- und Erlebnisstrategie bewusst die Perspektive der Bevölkerung einzubeziehen – als Grundlage eines zukunftsfähigen Lebensraums.

Die Rückmeldungen sind als Stimmungsbild entstanden: Aussagen wurden ergänzt, gewichtet und weiterentwickelt.

Was beide Dörfer verbindet

Die Rückmeldungen zeigen ein klares gemeinsames Bild:

- Tourismus wird grundsätzlich akzeptiert
- Beide Orte verstehen sich als **Lebensraum – nicht als touristische Kulisse**
- Entscheidend bzgl. Gäste ist **nicht die Herkunft, sondern das Verhalten**
- Spannungen entstehen dort, wo Nutzung im Alltag nicht mehr stimmig ist

Zentrale Erkenntnis: Wir leiden nicht am Tourismus – sondern an fehlender Steuerung und Gestaltung.

Bönigen – was besonders sichtbar wurde

Bönigen ist stark als **Lebensraum mit funktionierendem Alltag** verankert. Gleichzeitig zeigen sich Spannungsfelder:

- hohe Belastung durch Tagesgäste zu Spitzenzeiten
- Nutzung ohne Orientierung
- (Durchgangs-)Verkehr, Parksituation und Infrastruktur unter Druck
- unterschiedliche Wahrnehmung je nach Wohnort und Alltagssituation

Iseltwald – was besonders sichtbar wurde

Iseltwald wird als **wertvoller Lebens- und Erholungsraum** wahrgenommen. Die Rückmeldungen zeigen:

- hohe Identifikation mit dem Dorf
- Lebensqualität ist da – gleichzeitig zunehmend unter Druck
- Tagesgäste und Spitzen als grösster Spannungsbereich
- klare Erwartungen an Verhalten, Orientierung und Rücksicht

Was sich daraus ableiten lässt

Die Rückmeldungen zeigen zwei Ebenen:

Durchgang & Verkehr

- stark geprägt durch Verkehrssituation
- nicht durch die Tourismusorganisation allein steuerbar

Nutzung & Aufenthalt im Ort

- Orientierung und Information vor Ort
- Umgang mit stark genutzten Bereichen
- Verhalten und Rücksicht im Alltag
- Orte zum Verweilen

Wo wir als Tourismusorganisation ansetzen

- Gäste vor und während des Aufenthalts klarer informieren
- Orientierung an zentralen Punkten verbessern
- Verhalten und Erwartungen verständlich kommunizieren
- Besucherlenkung inhaltlich mitentwickeln
- Gastgeberinnen und Gastgeber stärker einbinden

Was es darüber hinaus braucht

Viele angesprochene Themen betreffen den öffentlichen Raum, die Infrastruktur und den Verkehr. Diese liegen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden oder können nur gemeinsam gelöst werden.

Dazu gehören insbesondere:

- Verkehr und Parksituation
- Infrastruktur wie WC, Abfall, Aufenthaltsorte
- Regelungen und deren Umsetzung im öffentlichen Raum

Unsere nächsten Schritte

Kurzfristig (Saison 2026)

- verständliche Information an zentralen Punkten
- erste Ansätze in der inhaltlichen Besucherlenkung
- stärkere Abstimmung mit Gastgeberinnen und Gastgebern

Mittelfristig

- Umsetzung der wertebasierten Tourismusstrategie
- Weiterentwicklung der Erlebnisgestaltung
- Aufbau von tragfähigen Lösungen im Zusammenspiel

Bönigen-Iseltwald Tourismus

Seestrasse 6, 3806 Bönigen

+41 33 822 29 58

mail@boenigen-iseltwald.ch

boenigen-iseltwald.ch

Wie es weitergeht – gemeinsam mit der Bevölkerung

Die Beteiligung im Januar war für uns ein wichtiger Schritt – aber kein einmaliger. Wenn wir Tourismus als Teil unseres Lebensraums gestalten wollen, braucht es den laufenden Dialog.

Deshalb:

- bleiben wir im Austausch mit der Bevölkerung
- greifen konkrete Themen wieder auf
- spiegeln zurück, was umgesetzt wird
- beziehen die Bevölkerung zu gegebener Zeit wieder aktiv ein

Zusammengefasst

- Bönigen und Iseltwald sind **Lebensräume mit eigener Identität**.
- Tourismus ist Teil davon – aber nicht der Ausgangspunkt.
- Gute Lösungen entstehen dort, wo Verantwortung klar ist und Zusammenarbeit gelingt.
- Gemeinden – Tourismusorganisation – Leistungsträger – Bevölkerung

Wir sind aufeinander angewiesen – und genau darin liegt die Chance.